

PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN LOHFELDEN

Projektsteuerung für mehrere PV-Anlagen
mit einer Gesamtleistung von 230 kWp

Bauzeit: 09/2009 – 04/2010

Gesamtkosten: 1,35 Mio EUR

Auftraggeber: Gemeinde Lohfelden



Leistungen

- Projektsteuerung nach Leistungsbild der AHO, Teile aller Projektstufen und Handlungsbereiche
- Wirtschaftlichkeitsanalyse
- Energiekonzeption
- Vorplanungskonzept
(Lph. 1 und 2 HOAI, technische Ausrüstung)

Die Gemeinde Lohfelden liegt im Landkreis Kassel. Auf einer Fläche von 16,57 km² leben knapp 14.000 Einwohner. Mit einem Beschluss der Gemeindevertretung im Mai 2009 hat sich die Gemeinde das Ziel gesetzt, die Kommune bis zum Jahr 2030 vollständig aus erneuerbaren Energien zu versorgen. Hierzu wurde das Projekt „Energiewende Lohfelden 2030“ initiiert, mit dem in den kommenden Jahren eine erhebliche Reduzierung des Energieverbrauchs und der deutliche Ausbau von Strom und Wärme aus regenerativen Energiequellen erreicht werden soll. Die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien in Verbindung mit höherer Energieeffizienz für eine nachhaltige Energieversorgung ist nicht nur aus Klimaschutzsicht notwendig, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen vernünftig. Alle Maßnahmen in diesem Bereich vermeiden Kapitalabfluss und leisten somit einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung.

Auf dem Dach der Tribüne des Nordhessen-Stadions sowie auf den Dächern der Bibliothek und zweier Wohnhäuser wurden Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 230 kWp installiert. Gefördert wurde diese Maßnahme mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung.

Die nplus hat für die Gemeinde das Konzept inklusive der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erstellt. Nach der erfolgten Auswahl der Planer und Firmen hat die nplus die gesamte Projektsteuerung gemäß dem Leistungsbild der AHO-Fachkommission erfolgreich durchgeführt. Dank des von der nplus entwickelten Energiekonzeptes, das auch die Biogasversorgung des Ortszentrums einschließt, ist die Gemeinde Lohfelden mit Solarstrom und Biogasanlage für die nächsten Jahre gut aufgestellt und auf dem Weg zur CO₂-neutralen Gemeinde.